

150 Jahre Musikgesellschaft Hemberg, 1864 - 2014

Blogs aus der Website mg-hemberg.ch

Die Wirtsleute zur Sonne, Hemberg

Die Wirtsleute von der Sonne, Hemberg, Babette und Jakob Keller-Mettler, waren seit dem 6. Mai 1949 Gastgeber der Hemberger Musikanten für die Abhaltung der Proben im kleinen Saal über der Wirtstube. Schon beim Einzug wartete Babette Keller mit einem Doppelliter Wein auf. Nicht alle waren mit dem neuen Lokal zufrieden. Der Tambour hatte keinen Erfolg mit seinen Einwänden und gab daraufhin den Austritt aus der Musik.

Fast 30 Jahre waren die Wirtsleute Keller Gastgeber der Musikanten. Eine lange Zeit, an der so vieles geschah. Babette wurde so etwas wie eine Mutter der Musikanten. Wenn sie einmal nicht bei Laune war, so nahm man ihr das nicht übel. Wenn sie zu später Nachtstunde nicht mehr mochte, so durfte sie getrost ins Bett gehen. Die Musikanten versorgten sich dann selbst und legten das Geld für die Konsumation einfach auf der Theke. Beim Verlassen des Lokals liess man die Haustüre zum Verschliessen ins Schloss fallen.

Manch Schabernack wurde mit Babette getrieben. Als die erste Herzverpflanzung erfolgreich verlief, wollte einige Musikanten beim Höck nach einem Neujahrskonzert der Babette auch ein neues einpflanzen, da sie sich zuvor immer wieder über Herzbeschwerden beklagte. Das Herz war aus Holz gefertigt mit der Aufschrift "dem lieben Bäbeli". Die Musikanten Jakob Bösch und Ernst Anderegg begannen dann mit dem Umfunktionieren des grossen Saals der Sonne in einen Operationssaal. Als Operationswerkzeuge diente Küchen- und anderes Handwerkgeschirr. Babette mochte diesem Spiel nicht recht trauen und verzog sich, dass man sie im ganzen Haus nicht mehr finden konnte.

Nach einem Umbau in der Gaststube war es nicht mehr möglich, dem Wirt durch einen kleinen Laden über dem Ofen ein Glas Schnaps ins Schlafzimmer hinaufzureichen. Doch Jakob Bösch wusste dem Abhilfe zu schaffen und bohrte gleich ein Loch in der Grösse eines Schnapsglas, so dass der Wirt auf seinen Schnaps trotzdem nicht verzichten musste.

Um 1975 endete die Ära Keller, die Sonne wurde verkauft, das Übungslokal blieb noch bis 1983. Während Jakob Keller im Ruhestand bald darauf starb, durften die Musikanten der Babette noch zum 80. und 90. Geburtstag aufspielen.

Noch lange blieben den Musikanten die Begebenheiten in der Sonne in Erinnerung.



D'Sonne Babette, wie sie liebevoll von den Musikanten genannt wurde, war die gute Seele in der Wirtschaft. Ihr ganzes Leben verbrachte sie Wirtschaften. Sie war die Tochter des Sternewirts Mettler von der Gähwies.



De Sunne Köbi, wie der Sonnenwirt in Hemberg ein Begriff war, Spross einer kinderreichen Familie, betrieb nebst der Wirtschaft zur Sonne noch einen kleinen Landwirtschaftsbetrieb mit Fuhrhalterei. Für die Gemeinde war er für Leichentransporte zuständig.